



Teilnehmer geben der Weiterbildung zum Medienfachwirt Bestnoten

Bereits seit Jahren ist die Akademie Druck + Medien NRW e.V. die führende Institution auf dem Gebiet der Weiterbildung zum Medienfachwirt und zum Industriemeister in NRW. Ihre Beliebtheit resultiert in erster Linie aus ihrer Praxisnähe, denn hier arbeitet man ausschließlich „aus der Branche für die Branche“. Wie das im Einzelfall ganz konkret aussieht, erzählen zwei ehemalige Teilnehmer aus ihrer eigenen, ganz persönlichen Sicht. Es sind Rebecca Herter (25), Geschäftsführerin der Digital & Print Weirich OHG, Duisburg, und Thomas Ahlrichs (36), Geschäftsleitung Die Qualitaner GmbH, Düsseldorf.

Thomas Ahlrichs

zukunft medien: Wieso haben Sie den Medienfachwirt als Weiterbildung besucht? Was war Ihre Intention?

Ahlrichs: Meine Intention war, mich über meine bis dato gesammelte Berufspraxis weiterzubilden. In erster Linie hat mich der betriebswirtschaftliche und medienrechtliche Teil der Ausbildung interessiert, um mein berufliches Profil weiter abzurunden, aber auch um betriebliche Prozesse ganzheitlich besser zu verstehen bzw. auch zu hinterfragen.

zukunft medien: Was haben Sie bis dahin beruflich gemacht?

Ahlrichs: Ich habe als Produzent in großen Werbeagenturen gearbeitet.

zukunft medien: Was machen Sie heute nach gut 3 Jahren?

Ahlrichs: Ich arbeite hauptsächlich immer noch als Produzent. Allerdings haben sich meine zusätzlichen Aufgabenbereiche deutlich geändert, meine Funktion bzw. mein Wirkungskreis innerhalb des Unternehmens dadurch natürlich auch und meine Position – und somit meine Verantwortung – wird sich in naher Zukunft auch noch mal gravierend verändern. Natürlich positiv.

zukunft medien: Welche Themen waren für Sie besonders wichtig?

Ahlrichs: Die betriebswirtschaftlichen Themen ebenso wie die medienrechtlichen. Aber auch die personaltechnischen Themen waren wichtig.

zukunft medien: Hatten Sie Lieblingsfächer?

Ahlrichs: Nein, nicht wirklich. Es war auch immer mehr eine Frage des persönlichen Interesses. Deshalb fand ich Marketing sehr spannend.

zukunft medien: Gab es Themen, die Ihnen nicht lagen?

Ahlrichs: Gemessen an den Punkten bei den Abschlussprüfungen muss es wohl Kostenmanagement gewesen sein.



Nein, ich fand Medienrecht sehr komplex.

zukunft medien: Welches Fach, welche Fächer hat/haben Ihnen beruflich am meisten gebracht?

Ahlrichs: Im Prinzip waren es wirklich alle Fächer – bis auf die technischen – da mein berufliches „Vorleben“ eher ausschließlich technisch geprägt war. Aber gerade in meinem Job ist es wichtig, über eben diesen technischen Horizont hinweg betriebswirtschaftliche Entscheidungen zu treffen, Verantwortung zu übernehmen und das Eis zu erkennen, auf das man sich begibt. Mal abgesehen davon, dass diese Grundausbildung der Startschuss dafür ist, sich jetzt in den einen oder anderen Bereich weiter zu spezialisieren.

zukunft medien: Treffen Sie nach dem Kurs

beruflich andere Entscheidungen aufgrund des Gelernten?

Ahlrichs: Ja, medienrechtlich bin ich nun noch sensibilisierter. Aber ich treffe schon andere Entscheidungen aufgrund der Weiterentwicklung.

zukunft medien: Haben Sie heute noch Kontakt zu anderen Teilnehmern aus dem Kurs der Akademie?

Ahlrichs: Ja, durchaus. Es haben zwar alle viel um die Ohren, aber zu einigen wenigen Teilnehmern habe ich selten, dafür aber regelmäßig Kontakt.

zukunft medien: Was haben der Kurs, die Prüfungen und die Hausarbeit für Ihre persönliche Entwicklung gebracht?

Ahlrichs: Oh, das war schon eine ganz schön harte Zeit voller Verzicht, Stress, absoluter Selbstdisziplin und dem beinahe täglichen Kampf gegen den inneren Schweinehund. Aber es ist ein großartiges Gefühl, wenn man diese Zeit dann auch erfolgreich beendet hat und das dann vielleicht auch noch mit einem vernünftigen Ergebnis. Es stärkt den Charakter und beweist, wie leidensfähig man im Prüfungsstress sein kann und eine nebenberufliche Weiterbildung dieser Qualität überzeugt jeden (Personal-)Chef. Dazu kommt, dass man durch diesen Kurs erkennt, in welche Richtung man sich beruflich weiterentwickeln möchte. Das empfinde ich als äußerst wichtig.





zukunft medien: Was ich gerne noch sagen möchte...

Ahrlich: Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals bei allen Dozenten bedanken, die sich durchaus viel Mühe gegeben haben, uns den Stoff prüfungskonform zu vermitteln. Mein Dank gilt aber auch der Organisation der Akademie. Es war eine schöne Zeit, ich bin aber nun auch froh, dass sie vorbei ist. An dieser Stelle nochmals einen herzlichen Gruß an alle.

zukunft medien: Danke für das Gespräch.

Rebecca Herter

zukunft medien: Wieso haben Sie den Medienfachwirt als Weiterbildung besucht? Was war Ihre Intention?

Herter: Aufgrund der strategischen Entscheidung der WeirichMedien-Gruppe vor knapp vier Jahren, ein neues Geschäftsfeld zu eröffnen, benötigte ich einen kompakten Überblick über die Medien- und Druckbranche. Nur so konnte ich meiner damals ersten und neuen Führungsaufgabe gerecht werden. Die inhaltliche Breite, die Vielfalt der verschiedenen Medienkanäle und letztlich das enorme Spektrum der Branche, haben mich schon vorher fasziniert. Ein spannendes Geschäft.

zukunft medien: Was haben Sie bis dahin beruflich gemacht?

Herter: Nach dem Schulabschluss habe ich in der Druckhaus Weirich GmbH & Co. KG eine normale dreijährige Ausbildung zur Bürokauffrau absolviert. Nach diesem Abschluss sah ich sehr schnell die Notwendigkeit der persönlichen Weiterbildung, um meine Grundkenntnisse in der Medienbranche zu erweitern, zu vertiefen und zu festigen.

zukunft medien: Was machen Sie heute, gut drei Jahre nach dem Kurs?

Herter: Ist das schon drei Jahre her? Mir erscheint es ein bisschen so, als ob es vor ein paar Wochen gewesen ist. Folgerichtig war jedenfalls die Entscheidung, dass ich im Januar diesen Jahres die Verantwortung für mein engagiertes Team als Geschäftsführerin der Digital & Print Weirich OHG übernommen habe. Nach einigen effizienten Umstrukturierungen haben wir ein gut organisiertes und schlagkräftiges Team zusammengestellt, welches mich im täglichen operativen Geschäft mit meinen Kunden unterstützt.

zukunft medien: Welche Themen waren für Sie besonders wichtig?

Herter: Aus meiner Sichtweise weniger die technologischen Inhalte, sondern eher alle Themen, die mit Menschen, also Kunden und

Mitarbeitern, zu tun hatten. Aber auch die medienrechtlichen Themen, da sie in der Praxis fast täglich relevant sind.



zukunft medien: Hatten Sie Lieblingsfächer?

Herter: Eigentlich waren alle Themen sinnvoll. Aber am meisten Spaß haben mir speziell Medienrecht, Marketing, BWL & Personalwirtschaft gemacht – was aber mit Sicherheit auch sehr an den ständigen Parallelen zu meinem damaligen Arbeitsalltag lag. Die Themen waren sehr aktuell und greifbar für mich.

zukunft medien: Gab es Themen, die Ihnen nicht lagen?

Herter: Ja, auch das Arbeitsrecht ... wobei ich bis heute schon sehr viel Gelerntes nutzen und anwenden konnte.

zukunft medien: Welches Fach, welche Fächer hat/haben Ihnen beruflich am meisten gebracht?

Herter: Die medienrechtlichen Aspekte sind für ein Unternehmen beinahe täglich relevant. Vertragsrecht, aber auch Arbeitsrecht, sind immer wichtig. Alle Themen, die mit Ausbildung, Weiterbildung, eigener und betrieblicher Organisation zu tun hatten, sind in der Führungsverantwortung wichtig. Motivations-themen sind bis heute für mein Team und auch mich persönlich unerlässlich.

zukunft medien: Treffen Sie nach dem Kurs beruflich andere Entscheidungen aufgrund des Gelernten?

Herter: Da ich vorher noch nicht in der entscheidenden betrieblichen Verantwortung war, kann ich diese Frage nicht wirklich beantworten – aber natürlich konnte ich Einzelfälle während und nach der Weiterbildung fundierter zur Entscheidung vorbereiten.

zukunft medien: Haben Sie heute noch Kontakt zu anderen Teilnehmern aus dem Kurs der Akademie?

Herter: Das gestaltet sich sehr unterschiedlich. Teilweise waren die einzelnen Teilnehmer in sehr unterschiedlichen Lebens- und Arbeitssituationen und so ist das heute auch noch. Ich habe einige freundschaftliche, aber auch geschäftliche Kontakte mitgenommen und pflege diese auch. Generell war das schon eine super Zeit. Gemeinsames Arbeiten, Abstimmung, Durchleiden, gegenseitige

Motivation und auch die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Charakteren waren tolle Übungen für das Tagesgeschäft innerhalb und außerhalb der Firma. Letztlich immer jemanden zu kennen der jemanden kennt, der jemanden kennt. Das Netzwerk besteht und funktioniert heute noch.

zukunft medien: Was hat der Kurs, die Prüfungen und die Hausarbeit für Ihre persönliche Entwicklung gebracht?

Herter: Die Hausarbeit war ganz sicherlich eine breit anfordernde Projektarbeit – also genau das, was ich täglich benötigte. Ich denke, ich habe mich in der Zeit weiterentwickelt – persönlich und beruflich. Ich habe gelernt, viele Dinge auch aus anderen Blickwinkeln wahrzunehmen und konnte mein „Inselwissen“, mit dem ich gestartet bin, um einiges erweitern. Ich möchte die Zeit nicht missen, auch wenn es etappenweise sehr anstrengend war und wenn es einige Themen gab, die mir besser oder schlechter lagen. Man lernt in so einer Zeit auch seine persönlichen Grenzen kennen und auch zu überwinden.

zukunft medien: Was ich gerne noch sagen möchte...

Herter: Mein Tagesgeschäft fordert engagierte Mitarbeiter, voraussetzende Vorgehensweise, letztlich einen perfekt funktionierenden Dienstleister, der das Daily-business sauber abwickelt, der aber nicht verharrt, sich ausruht, sondern der als Ganzheit immer wieder neue Horizonte erkennt und sein Handeln darauf ausrichtet. So wachsen wir als Team jeden Tag mit und an den Aufgaben. Dazu bedarf es aber einer gut ausgebildeten Mannschaft, vor allem aber einzelner Menschen mit Engagement, Persönlichkeit, Integrität, Charakter und natürlich auch Können, wobei Technik in meinem Umfeld nur Mittel zum Zweck bleibt.

zukunft medien: Vielen Dank für das Gespräch.

Ansprechpartner

Sarah Plat

Verband Druck + Medien
NRW e.V.
Tel.: 0 23 06 / 2 02 62 -65
plat@vdmnrw.de



Regelmäßig finden in der Akademie Druck + Medien kostenlose Infoabende statt. Informationen dazu beim Akademierteam unter 0 23 06 / 20 26 3 -65 oder -37.

Nächster Termin: 10.1.2012